

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Berufsgruppe Gießereiindustrie
Für den Inhalt verantwortlich: DI Adolf Kerbl, MSc
1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63
Telefon: +43 (0)5 90 900/3463, 3488, 3474, 3476
Fax: +43 (0)5 90 900/279
E-Mail: giesserei@wko.at
Internet: www.diegiesserei.at
Druck: VSG Direktwerbung GmbH
Bild 1, US copyright by: www.fuernholzer.com

GIESSEREIINDUSTRIE

Jahresbericht 2023

Obmann: DI Bernhard DICHTL, MBA

Stellvertreter: DI Max KLOGER
KommR Karlo FINK

Geschäftsführer: DI Adolf KERBL, MSc

Mitarbeiter/innen: Andrea MUDRAZIJA
Denise ZAWADZKI
Thomas STEINER

Die Gießereiindustrie ist bei folgender internationaler Organisation vertreten:

EFF - ehemalig Vereinigung Europäischer Gießereiverbände/CAEF



Dipl.-Ing. Bernhard Dichtl, MBA
Obmann

Vorwort



Dipl.-Ing. Adolf Kerbl
Geschäftsführer

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Gießereikollegen!

Je größer die Herausforderungen, umso wichtiger wird die positive Einstellung zur eigenen Gestaltungskraft. Eine energie- und vielfach personalintensive Industrie wie die Gießereiindustrie muss in einer Zeit der geopolitischen Krisen und einer insbesondere in Österreich vorherrschenden überbordenden Inflation Einbußen beim Absatz und eine Erosion bei den Margen, die aus vielfältigen Kostensteigerungen resultiert, verkraften. Insbesondere die im Vergleich zu anderen Wettbewerbsländern hohen Energiepreise und Personalkosten stellen eine besondere und in Einzelfällen auch existenzbedrohende Bürde dar. Dass die Lohnstückkosten gegenüber Deutschland innerhalb von nur 5 Jahren in der österreichischen Industrie um 10 Prozentpunkte höher liegen, muss allen Bürgern dieses Landes, denen der Wohlstand ein Anliegen ist, ein Alarmzeichen sein. Dennoch, im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl österreichischer Gießereibetriebe stabil bei 36. Diese Betriebe erwirtschafteten 2023 mit 6.130 Beschäftigten eine Produktionsleistung von 270.000 Tonnen und einen Umsatz von ca. 1,7 Mrd. €. Die Anzahl der Beschäftigten nahm gegenüber dem Vorjahr leicht ab (-5 %), ebenso die Produktionsleistung (-7 %). Der Umsatz stieg dabei nur leicht (+2,3 %).

Die KV-Verhandlungen im vergangenen Herbst gestalteten sich in diesem Umfeld besonders schwierig. Es war insbesondere die Gießereiindustrie, auf deren Initiative erstmalig eine Wettbewerbssicherungsklausel für wirtschaftlich besonders belastete Betriebe in den KV übernommen wurde. Auch wenn damit nur eine „Schmerzlinderung“ und dies nicht für alle Betriebe, die einen maßvolleren Lohnabschluss ersehnten, am Ende der langwierigen und spannungsgeladenen Verhandlungen stand, zirka 30 % der österreichischen Gießereibetriebe (mit zirka 30 % der Beschäftigten der Branche) konnten diese Erleichterung für sich in Anspruch nehmen. An dieser Stelle, danke ich allen, die aktiv bei den Verhandlungen mitgewirkt haben.

Die wesentlichen wirtschaftlichen Zahlen der Gießereiindustrie für 2023, die im Jahresbericht detailliert ersichtlich sind, zeigen zwar, dass die Produktionsrückgänge der Gießereiindustrie gegenüber dem Vorjahr und in Relation zur gesamten metalltechnischen Industrie und anderen Industriezweigen im guten Durchschnitt liegen.

Bei genauerem Blick ist dennoch ersichtlich, dass über mehrere Jahre nur der Leichtmetallguss eine relativ stabile Entwicklung zeigt, alle anderen Materialtechnologien zeigen teilweise signifikante Rückgänge. Auch die Beschäftigtenproduktivität stagniert über die gesamte Branche seit 2004. Dies mag ein Ansporn sein, hier die Gestaltungskraft, das Augenmerk und die verfügbaren Ressourcen verstärkt agiler Innovation, intensivierter Automatisierung und kluger Digitalisierung zuzuwenden. Dabei sollte es auch keine Scheu, nur kritischen Respekt, vor KI geben, die letztlich im besten Fall eine simulierte Intelligenz sein kann und der wir uns innerhalb unserer Organisationen vielleicht in einem ersten Schritt spielerisch annähern. So wie wir es vor vielen Jahren bei der Entwicklung der in der Gießereiindustrie richtungsweisenden Werkzeugen zur Prozess-Simulation taten. Wir müssen aber auch permanent die Verantwortung der Politik beim Sicherstellen stabiler und wettbewerbsfähiger Energiepreise einmahnen. Und dass Österreich schleunigst die hohe Inflation in den Griff bekommen muss, bevor diese zum echten Killerinstrument verkommt.

Die dringliche Notwendigkeit einer Rückkehr zu einer gemäßigten Lohnpolitik, wie in anderen umliegenden Nachbarländern praktiziert, werden wir auch in den nächsten KV-Gesprächen mit starker Stimme innerhalb der Sozialpartnerschaft artikulieren. Zu sehr ist uns diese besondere und traditionsreiche Gießereiindustrie ein Anliegen, die aus gutem Grund und sehr erfolgreich eine langjährige Kooperation mit einem des größten außeruniversitären Forschungsinstitutes des Landes, dem ÖGI, unterhält.

Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und viel Kraft bei der Bewältigung Ihrer unternehmensspezifischen Herausforderungen, ersuche Sie weiter um gute partnerschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen der Berufsgruppe und verbleibe

mit einem herzlichen Glück Auf!

Ihr



Bernhard Dichtl

Inhalt	Seite
<i>Vorwort</i>	4
<i>Aktuelle Themenschwerpunkte</i>	8
<i>Gießereibetriebe und Beschäftigte</i>	13
<i>Auftragseingänge und Produktion</i>	16
<i>Kosten- und Rationalisierungsdruck</i>	20
<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	22
<i>Betriebswirtschaft / Kostenerhöhung</i>	23
<i>Außenhandelsstatistik</i>	24
<i>Ausblick 2024 und allgemeine wirtschaftliche Daten</i>	26
<i>Berufsgruppenausschuss, Präsidium</i>	29
<i>Mitgliedsfirmen</i>	30

Aktuelle Themenschwerpunkte

Wir haben uns 2023 u.a. mit nachfolgend angeführten Themenbereichen für die österreichische Gießereiindustrie beschäftigt. Es wurde darüber in Mitgliederaussendungen, Rundschreiben und eigenen Ausschüssen ausführlich berichtet.

Kollektivvertragliche Regelungen

Vorbereitung - Erhebung der aktuellen Wirtschaftslage der Branche

Wie jedes Jahr war die Gießereiindustrie auch 2023, dank der Unterstützung unserer Mitgliedsbetriebe, beim Bereitstellen der betriebswirtschaftlichen Fakten sehr gut vorbereitet. Damit konnte praxisnah trotz unterschiedlicher Betriebe ein guter Durchschnitt der Branche präsentiert werden.

An dieser Stelle danken wir allen teilnehmenden Firmen für Ihre Unterstützung!

Verhandlungen und Ergebnis

Abschluss der schwierigen KV-Verhandlungen der Gießerei-Industrie im Herbst 2023

In der achten Verhandlungsrunde konnte zwischen dem FMTI und den Gewerkschaften PROGE und GPA nach langen und zähen Verhandlungen eine Grundsatzvereinbarung erzielt werden. Tags darauf folgte dann die Einigung mit der Berufsgruppe der Gießerei-Industrie.

Die letzte Verhandlungsrunde am 1. Dezember 2023 brachte für den Kollektivvertrag der Gießereiindustrie - nach Betriebsversammlungen, Warnstreiks und 24stündigen Streiks in ein paar wenigen Betrieben - eine vorläufige Einigung: Die IST-Löhne und -Gehälter steigen rückwirkend ab 1. November 2023 um 10 Prozent, maximal jedoch um 400 Euro pro Monat. Für personalintensive Betriebe, die im internationalen Wettbewerb stehen, wurde eine Wettbewerbssicherungs- und Beschäftigungssicherungs-Klausel ausverhandelt, deren Details wie folgt festgelegt wurden: Abhängig von der jeweiligen Personalkostenbelastung des Unternehmens kann für einen Teil der nachhaltigen Erhöhung (entweder 1,5 % oder sogar 3 %) auf betrieblicher Ebene im Rahmen eines Interessenausgleiches eine Kompensation in Form von Einmalzahlungen, Freizeit oder Aus- und Fortbildungsmaßnahmen vereinbart werden. Beantragt werden muss dies von den anspruchsberechtigten Firmen bis spätestens 22. Dezember 2023 bei den Kollektivvertragsparteien.

Zum Abschluss im Detail:

Erhöhung Löhne & Gehälter ab 1. November 2023

- Erhöhung der Ist-Löhne- und Gehälter um 10 %, maximal um 400 Euro pro Monat. Das ergibt eine durchschnittliche Erhöhung von 8,6 %.
Bei Teilzeitbeschäftigten verringert sich der Maximalbetrag von 400 Euro aliquot entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Normalarbeitszeit.

- Erhöhung der Grundstufe für Löhne und Gehälter laut Kollektivvertrag um 8,5 %, Vorrückungen werden nicht erhöht.
- Für besonders personalkostenintensive Unternehmen wurde zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit eine Wettbewerbs- und Beschäftigungssicherungs-Klausel erarbeitet: Abminderung der Ist-Erhöhung um 1,5 % beziehungsweise 3 %, als Kriterium wird der Lohnkostenanteil an der Bruttowertschöpfung herangezogen; innerbetrieblicher Interessensausgleich über Kompensationsmaßnahmen wie z.B. eine Einmalzahlung, zusätzlicher Freizeitanpruch, Dotierung eines betrieblichen Ausbildungs- oder Weiterbildungsfonds, oder ähnliches.
- Zulagen, Diäten, Lehrlingsentschädigungen (2.Lj., 3.Lj., 4.Lj.) werden um 8,5 % erhöht.
- Die Entlohnung für Praktikanten wird auf 1.000 Euro angehoben.
- Verlängerungen der Befristungen im Zeitkontenmodell sowie der Durchrechnung bei Schichtarbeit auf 31. Dezember 2026.
- Gemeinsame Initiative zur Qualifizierungsoffensive sowie Fortsetzung bestehender Arbeitsgruppen.

Erhöhung der Löhne & Gehälter ab 1. November 2024

- Erhöhung der Ist-Löhne & Gehälter: Durchschnitts-VPI von 10/23 bis 9/24 plus 1 %.
- Erhöhung der Grundstufe der KV-Löhne & Gehälter: Durchschnitts-VPI von 10/23 bis 9/24; Vorrückungen werden nicht erhöht.
- Erhöhung der Zulagen und Diäten: Durchschnitts-VPI von 10/23 bis 9/24.
- Lehrlingseinkommen werden gemäß den vereinbarten Sätzen erhöht und sodann überprüft, ob die Erhöhung mindestens dem Durchschnitts-VPI von 10/23 bis 9/24 entspricht.
- Die Wettbewerbssicherungs-Klausel des KV-Abschlusses zum 1. November 2023 wird einer Evaluierung unterzogen und für den Zeitraum ab dem 1. November 2024 unter gleichen Rahmenbedingungen bzw. noch zu vereinbarenden Adaptierungen in Geltung gesetzt.

Die Wettbewerbs- und Beschäftigungssicherungs-Klausel

Die Wettbewerbs- und Beschäftigungssicherungs-Klausel gilt abhängig von der Personalkostenbelastung und dem Betriebserfolg des jeweiligen Unternehmens. Die zugrundeliegende Formel berechnet die Personalkosten gemessen an der Wertschöpfung (Summe aus Personalkosten, Abschreibung und EBT). Mathematisch ausgedrückt lautet die Formel:

Personalaufwand gem. § 231 (2) Z 6

Personalaufwand gem. § 231 (2) Z 6 + Abschreibungen gem. § 231 (2) 7 + Ergebnis vor Steuern
gem. § 231 (2) 17

Je nach Höhe des errechneten Wertes ergibt sich eine Reduktion der IST-Erhöhung (10 %, gedeckelt mit 400 Euro) in zwei Stufen:

- bei einer Personalkostenbelastung von mehr 75 Prozent: 8,5 % (mit 340 Euro Deckel), eine Reduktion um 1,5 Prozentpunkte von den IST-Löhnen.
- bei einer Personalkostenbelastung von 90 Prozent und darüber: 7 % (mit 280 Euro Deckel), eine Reduktion um 3 Prozentpunkte von den IST-Löhnen.

Die Wettbewerbssicherungsklausel konnte nur auf Antrag angewendet werden. Interessierte Unternehmen mussten bis 22. Dezember 2023 anhand des hinterlegten bzw. durchgeführten Jahresabschlusses für das im Zeitraum zwischen 1.1. und 31.12.2022 abgeschlossene (dem Kalenderjahr entsprechenden oder abweichenden) Wirtschaftsjahr (inkl. Gewinn- und Verlustrechnung) gegenüber den Sozialpartnern belegen, dass sie die Kriterien für die Anwendung der Klausel erfüllen. Bis 29. Februar 2024 musste dann auf betrieblicher Ebene ein Interessenausgleich mit sozialadäquaten Kompensationsmaßnahmen vereinbart werden und den Sozialpartnern übermittelt werden. Die Gewerkschaften haben sich ausbedungen, da sie erstmals einer derartigen Klausel zugestimmt haben, dass sie bis 31. März 2024 einem allfälligen inadäquaten Maßnahmenplan widersprechen können. Im Falle eines Widerspruches, dem Nicht-Zustandekommen einer Einigung über den Interessenausgleich oder der verspäteten bzw. unvollständigen Übermittlung der Erklärungen samt Beilagen sind die IST-Gehälter ab 1. Mai 2024 um 10 %, monatlich um maximal 400 Euro, zu erhöhen und den Arbeitnehmer/innen für den Zeitraum vom 1. November 2023 bis 30. April 2024 mit dem Gehalt für April 2024 eine Ausgleichszahlung in Höhe des seither entgangenen Entgelts zu bezahlen.

Hintergrund für die Vereinbarung einer Wettbewerbssicherungsklausel ist der stetige Verlust an Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Gießerei-Industrie, die mit einer Exportquote von über 80 Prozent auf internationalen Märkten bestehen müssen. Nicht nur heuer lagen die Lohnabschlüsse in Österreich aufgrund der höheren Inflation deutlich über denen anderer EU-Länder, wie etwa der Schweiz, Deutschland, Niederlande oder Frankreich. Durch diese höheren Lohnabschlüsse steigen die Lohnstückkosten stärker als im EU-Vergleich und dies bedeutet für die exportorientierte Gießerei-Industrie preisliche Nachteile, die durch die Wettbewerbssicherungsklausel abgedeckt werden sollen.

Quelle: BSI

Umwelt und Energie

SF-BREF

(Best Available Techniques Reference Documents for Smitheries and Foundries Industry)

Im Rahmen des BAT-Prozesses wird für IPPC-Anlagen in der Gießereiindustrie der Stand der Technik definiert. Dieser Prozess läuft schon mehrere Jahre und ist äußerst komplex und umfangreich.

Ablauf der Verhandlungen:

- Juli 2018: Reaktivierung TWG / Benennung Mitglieder bis Oktober 2018 ✓
- Januar 2019: Initial Positions / Frist Kommentierung: März 2019 ✓
- September 2019: Kick-off Meeting ✓
- Oktober 2019 - März 2020: Entwicklung Fragebögen für Datensammlung ✓
- April - Oktober 2020: Datensammlung ✓
- April 2021: 1st Data Assessment Workshop ✓
- Feb. - April 2022: 1st draft BREF + Kommentierung ✓

- März 2023: 2nd Data Assessment Workshop ✓
- Juni 2023: Final Meeting ✓
- April 2024: Art. 13 Forum ✓
- Q 3 2024: Art. 75 Committee
- Q 4 2024 (?): Veröffentlichung der BVT-Schlussfolgerungen im EU-Amtsblatt
- Mit dem Datum der Veröffentlichung beginnt die 4-Jahres-Frist zur Umsetzung in allen Gießereien, die der IED unterliegen.

Am Ende dieses Prozesses soll sichergestellt werden, dass europäische Mindeststandards für alle großen Gießereien einzuhalten sind. Das letzte Dokument umfasst mehr als 700 Seiten und füllt einen ganzen Ordner.



Österreich hat mit der Gießerei-Verordnung, welche auf unser eigenes Bestreben überarbeitet wurde, eine der modernsten Verordnungen in Europa. Dies war in den Verhandlungen sehr hilfreich, auch gelang es Passagen aus unserer Verordnung in den Prozess zu integrieren.

Ein wesentlicher Erfolg unserer Arbeit ist, dass die von der Kommission und den NGOs geforderten Messintervalle von teilweise monatlichen oder quartalsweisen Messungen unseren Intervallen in Teilen angepasst bzw. angenähert werden konnten. Die Meldepflichten konnten ebenfalls reduziert werden. Die Grenzwerte sind ambitioniert, orientieren sich aber auch teilweise an unseren Standards. Es ist zu erwarten, dass damit in anderen Ländern ein Nachholprozess eingeleitet werden muss.

Aus dem obenstehenden skizzierten Ablauf können Sie entnehmen, dass die Arbeiten auf EU-Ebene nun weitgehend abgeschlossen sind. Mit der Sitzung des Art. 13 Forums am 29. April 2024 wurde die Beteiligung der Industrie formal beendet. Nächster Schritt ist das Artikel 75 Komitee im 3. Quartal 2024. Eine Veröffentlichung 2025 ist daher wahrscheinlich.

Nach Veröffentlichung haben die Anlagenbetreiber 1 Jahr Zeit der Behörde mitzuteilen, ob sich der ihre IPPC-Anlage betreffende Stand der Technik geändert hat und ob erforderliche Anpassungsmaßnahmen zu treffen sind.

4 Jahre nach Veröffentlichung der Schlussfolgerungen muss die IPPC-Anlage den Anforderungen entsprechen.

PROGUSS AUSTRIA

Generalversammlung

Die Generalversammlung von PROGUSS AUSTRIA, zu der alle Mitglieder eingeladen wurden, fand am Donnerstag, 27.04.2023 im Hotel Erlebniswelt Stocker in Schladming statt, wofür wir uns nochmals herzlich bedanken! Die Einladung für die Generalversammlung mit der Tagesordnung wurde in der GIESSEREI RUNDSCHAU veröffentlicht.

Das Berichtsjahr wurde mit einem geringfügigen Minus abgeschlossen.

Gießereibetriebe und Beschäftigte

Die Struktur, der im Jahr 2023 von der Berufsgruppe Gießereiindustrie betreuten Mitgliedsunternehmen, hat sich gegenüber 2022 leicht verändert und gliederte sich - bezogen auf ihre Produktion - wie folgt auf:

Reine Eisengießereien	14
Reine NE-Metallgießereien	19
Gießereien, die Eisen- u. NE-Metallguss erzeugen	3
Gesamt	36

Ende des Jahres 2023 gab es in Österreich 36 von uns betreute industrielle Gießereibetriebe.

Nachstehende Tabelle zeigt die regionale Verteilung der Gießereibetriebe und die Beschäftigtenzahlen:

Bundesland	Anzahl der Betriebe	Beschäftigte
Wien	3	31
Niederösterreich	11	2.000
Oberösterreich	9	1.964
Steiermark	6	1.361
Salzburg	1	276
Kärnten + Tirol	2	337
Vorarlberg	4	161
Österreich	36	6.130

Insgesamt gab es 2023 in der Gießereiindustrie 6.130 Beschäftigte.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aufbau der österreichischen Gießereiindustrie leicht verändert: der Anteil der Gießereien mit mehr als 500 Beschäftigten ist gestiegen, dafür hat sich der Rest wie folgt aufgeteilt:

3 Gießereien mit	500 - 1.000	Beschäftigten
10 Gießereien mit	201 - 500	Beschäftigten
7 Gießereien mit	101 - 200	Beschäftigten
7 Gießereien mit	51 - 100	Beschäftigten
4 Gießereien mit	21 - 50	Beschäftigten
5 Gießereien unter	20	Beschäftigten
36 Gießereien gesamt		

Beschäftigte in der Gießereiindustrie 2023

	2023	2022	%
Wien	31	31	0,0
Niederösterreich	2.000	2.199	-9,0
Oberösterreich	1.964	1.946	0,9
Steiermark	1.361	1.509	-9,8
Salzburg	276	285	-3,2
Kärnten + Tirol	337	313	7,7
Vorarlberg	161	174	-7,5
Summe	6.130	6.457	-5,1
Angestellte	1.495	1.485	0,7
Arbeiter	4.635	4.972	-6,8
	*) 6.130	6.457	-5,1

*Brancheneigene Lehrberufe **)*

Metallgießer/in	15	12	25,0
Gießereitechnik - Schwerpunkt Eisen- und Stahlguss	14	15	-6,7
Gießereitechnik - Schwerpunkt Nichteisenmetallguss	8	9	-11,1
	37	36	2,8

*) Lehrlinge sind seit 2016 nicht mehr inkludiert.

***) Gesamtübersicht der brancheneigenen Lehrberufe in der österreichischen Industrie, da eine Auswertung nach Berufsgruppen nicht mehr möglich ist.

**Gesamtbeschäftigte, Gesamtproduktion und
Beschäftigtenproduktivität in der Gießereiindustrie**
(jeweils per Jahresende)

<i>Jahr</i>	<i>Gesamtproduktion</i>		<i>Beschäftigtenproduktivität</i>
	<i>Gesamtbeschäftigte</i>	<i>(t)</i>	<i>t/Beschäftigten</i>
1990	8.541	251.685	29,5
1991	8.151	246.610	30,3
1992	7.699	233.701	30,4
1993	6.841	209.545	30,6
1994	7.135	221.646	31,1
1995	7.410	246.704	33,3
1996	7.262	242.325	33,4
1997	7.324	252.913	34,5
1998	7.494	280.433	37,4
1999	7.493	274.140	36,6
2000	7.691	297.329	38,7
2001	7.521	305.732	40,7
2002	7.465	297.460	39,8
2003	7.404	299.223	40,4
2004	7.397	325.205	44,0
2005	7.570	324.400	42,9
2006	7.665	337.966	44,1
2007	7.686	357.013	46,4
2008	7.997	357.733	44,7
2009	6.994	243.513	34,8
2010	6.991	305.857	43,8
2011	7.023	323.911	46,1
2012	7.085	306.478	43,3
2013	7.154	316.795	44,3
2014	7.381	317.954	43,1
2015	6.599	309.449	46,9
2016	6.828	314.859	46,1
2017	7.098	318.190	44,8
2018	7.286	327.574	45,0
2019	6.933	303.287	43,7
2020	6.538	256.165	39,2
2021	6.520	291.835	44,8
2022	6.457	291.399	45,1
2023	6.130	270.303	44,1

Auftragseingänge

Insgesamt zeigt sich, dass die Betriebe nach wie vor von der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation stark betroffen waren.

Produktion

Die brancheneigene Erhebung weist für 2023 Verluste bei Produktion dafür Zuwächse beim Umsatz auf wobei die Beschäftigten gegenüber 2022 nochmals gesunken sind. Die Gesamtproduktion im Jahr 2023 beträgt ca. 270.303 t und ist gegenüber 2022 um -7,2 % gesunken. Der gesamte Umsatz der Branche weist gegenüber 2022 einen Anstieg von 2,3 % auf und beträgt ca. 1,70 Mrd. €.

Der Eisenguss weist für 2023 eine Gesamtproduktion von 138.178 t auf und ist um -7,6 % gesunken. Der Umsatz ist um 2,3 %, auf ca. 523 Mio. € gestiegen.

Die Produktion beim Duktilen Gusseisen beträgt 99.867 t, das entspricht einem Rückgang von -4,1 % gegenüber 2022.

Der Stahlguss ist ebenfalls auf 6.412 t gesunken, das entspricht einem Rückgang von -5,9 % gegenüber 2022.

Im Bereich Grauguss ist die Produktion gegenüber 2022 um -17,3 % gesunken und weist 31.899 t auf.

Im Nichteisenguss ist die Produktion ebenfalls um -6,9 % gesunken und der Umsatz um 2,4 % gestiegen.

<i>Werkstoffsparte</i>	2022		2023	
	<i>t</i>	<i>€</i>	<i>t</i>	<i>€</i>
Eisen- und Stahlguss	149.502	511.801.652	138.178	523.390.662
Nichteisenmetallguss	141.897	1.150.293.866	132.125	1.177.503.435
<i>Summe</i>	<i>291.399</i>	<i>1.662.095.518</i>	<i>270.303</i>	<i>1.700.894.097</i>

Produktionsentwicklung (in t)

Jahr	Duktiles		Zink-Druckguss & Schwermetallguss	Leicht- metallguss	Gesamt- produktion	
	Grauguss	Gusseisen				Stahlguss
1990	90.568	84.028	22.248	8.525	46.316	251.685
1991	92.135	84.884	14.382	8.957	46.252	246.610
1992	81.604	78.734	16.305	9.624	47.434	233.701
1993	60.475	78.153	16.558	9.733	44.626	209.545
1994	63.336	81.938	12.828	10.758	52.786	221.646
1995	69.904	93.714	12.868	10.384	59.834	246.704
1996	64.412	89.626	12.621	11.204	64.462	242.325
1997	62.429	94.903	12.625	11.955	71.001	252.913
1998	65.058	111.313	13.674	12.214	78.174	280.433
1999	62.889	107.084	11.728	12.334	80.105	274.140
2000	63.491	114.775	13.154	13.214	92.695	297.329
2001	62.129	114.848	15.409	13.285	100.061	305.732
2002	53.385	113.821	14.026	13.525	102.703	297.460
2003	48.427	113.660	13.769	14.220	109.147	299.223
2004	49.938	127.889	16.287	15.799	115.292	325.205
2005	47.501	130.804	17.712	18.456	109.927	324.400
2006	49.080	138.383	19.671	16.722	114.110	337.966
2007	51.196	150.893	21.019	15.690	118.215	357.013
2008	48.370	153.026	20.756	15.387	120.194	357.733
2009	29.233	89.741	19.771	12.394	92.374	243.513
2010	38.689	113.071	16.094	16.577	121.426	305.857
2011	40.583	113.854	18.575	15.524	135.375	323.911
2012	39.700	104.527	17.258	15.441	129.552	306.478
2013	40.751	116.966	13.084	14.408	131.586	316.795
2014	40.709	108.397	16.936	13.883	138.029	317.954
2015	40.637	105.745	9.504	12.814	140.749	309.449
2016	42.362	101.770	11.284	12.347	147.096	314.859
2017	42.922	102.903	10.764	13.314	148.287	318.190
2018	42.988	109.731	11.443	12.853	150.559	327.574
2019	42.340	104.730	11.444	11.367	133.406	303.287
2020	33.401	91.726	9.601	10.135	111.302	256.165
2021	37.120	104.800	10.338	11.606	127.971	291.835
2022	38.594	104.096	6.812	10.038	131.859	291.399
2023	31.899	99.867	6.412	8.153	123.972	270.303

Veränderung 2023 gegenüber 2022

Tonnen	-6.695	-4.229	-400	-1.885	-7.887	-12.096
Prozent	-17,35	-4,06	-5,87	-18,78	-5,98	-7,24

Gussproduktion unterteilt nach Werkstoffen und Gießverfahren

	t 2022	t 2023	Veränderung in %
Grauguss	38.594	31.899	-17,3
Duktiles Gusseisen	104.096	99.867	-4,1
Stahlguss	6.812	6.412	-5,9
Eisenguss	149.502	138.178	-7,6
Leichtmetallguss	131.859	123.972	-6,0
davon Al-Druckguss	106.991	104.762	-2,1
davon Al-Kokillenguss	17.649	13.771	-22,0
davon Al-Sandguss	1.104	1.148	4,0
davon Mg-Guss (überwiegend Druckguss)	6.115	4.291	-29,8
Zink-Druckguss und Schwermetallguss gesamt	10.038	8.153	-18,8
Metallguss	141.897	132.125	-6,9
Total	291.399	270.303	-7,2

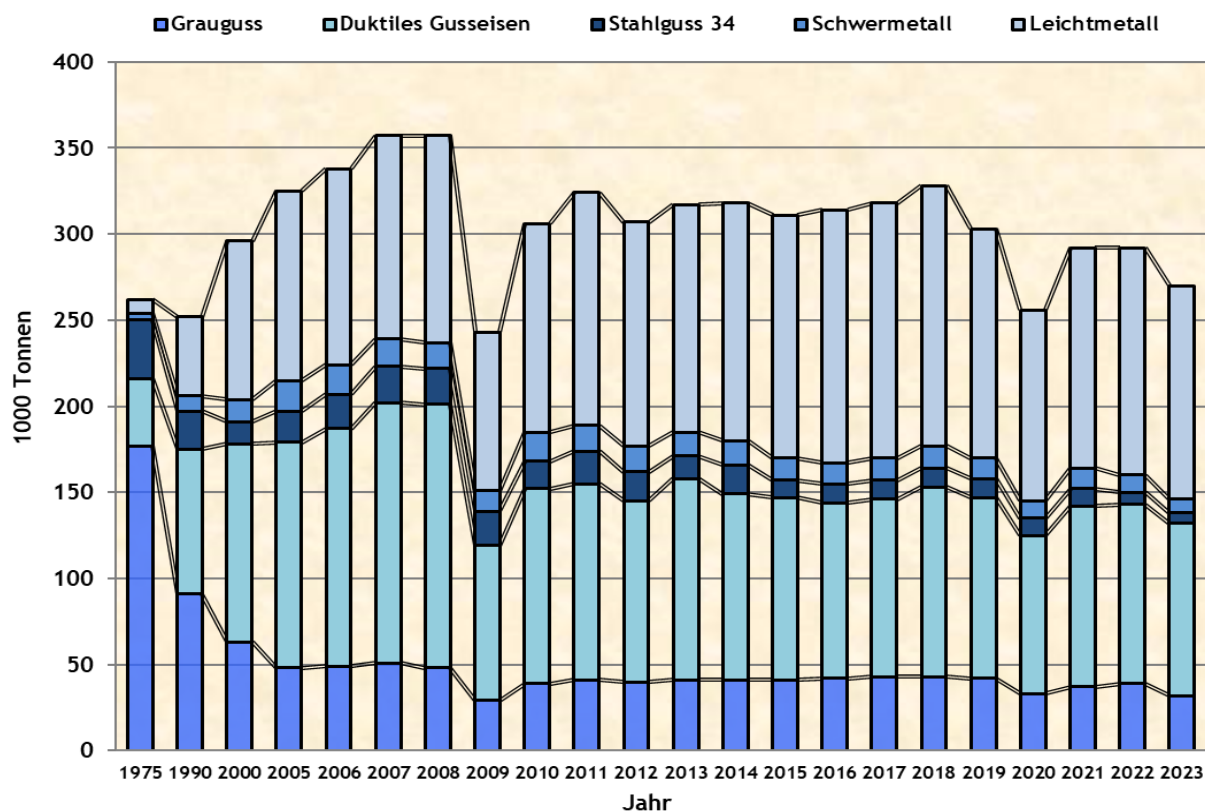


Bild 1: Entwicklung der Produktionsmenge, unterteilt nach Gussarten

Durchschnittliche Monatsproduktion (t/Monat) im Vergleich zu früheren Jahren

<i>Monats - Ø</i>	<i>Grauguss</i>	<i>Duktiles Gusseisen</i>	<i>Stahlguss</i>	<i>SM-Guss</i>	<i>LM-Guss</i>
1990	7.547	7.002	1.854	710	3.860
1991	7.678	7.074	1.199	746	3.854
1992	6.800	6.561	1.359	802	3.953
1993	5.040	6.513	1.380	811	3.719
1994	5.278	6.828	1.069	897	4.399
1995	5.825	7.810	1.072	865	4.986
1996	5.368	7.469	1.052	934	5.372
1997	5.202	7.909	1.052	996	5.917
1998	5.422	9.276	1.140	1.018	6.515
1999	5.241	8.924	977	1.028	6.675
2000	5.291	9.565	1.096	1.101	7.725
2001	5.177	9.571	1.284	1.107	8.338
2002	4.449	9.485	1.169	1.127	8.559
2003	4.036	9.472	1.147	1.185	9.096
2004	4.162	10.657	1.357	1.317	9.608
2005	3.958	10.900	1.476	1.538	9.161
2006	4.090	11.532	1.639	1.393	9.509
2007	4.266	12.574	1.752	1.308	9.851
2008	4.030	12.752	1.729	1.282	10.016
2009	2.436	7.478	1.648	1.032	7.698
2010	3.224	9.423	1.341	1.178	10.119
2011	3.382	9.488	1.548	1.294	11.281
2012	3.308	8.711	1.438	1.286	10.796
2013	3.396	9.747	1.090	1.201	10.966
2014	3.392	9.033	1.411	1.157	11.502
2015	3.386	8.812	792	1.068	11.729
2016	3.530	8.481	940	1.029	12.258
2017	3.577	8.575	897	1.119	12.357
2018	3.582	9.144	954	1.071	12.547
2019	3.528	8.728	954	947	11.117
2020	2.783	7.644	800	845	9.275
2021	3.093	8.733	862	968	10.664
2022	3.216	8.675	568	837	11.825
2023	2.658	8.322	534	679	11.010

Kosten- und Rationalisierungsdruck

Nachstehende Grafik zeigt die Veränderungen der spezifischen, durchschnittlichen Kilogrammpreise seit dem Jahr 2000.

Für 2023 wurden im Bereich des Eisen- und Leichtmetallgusses stetig steigende Kilopreise festgestellt.

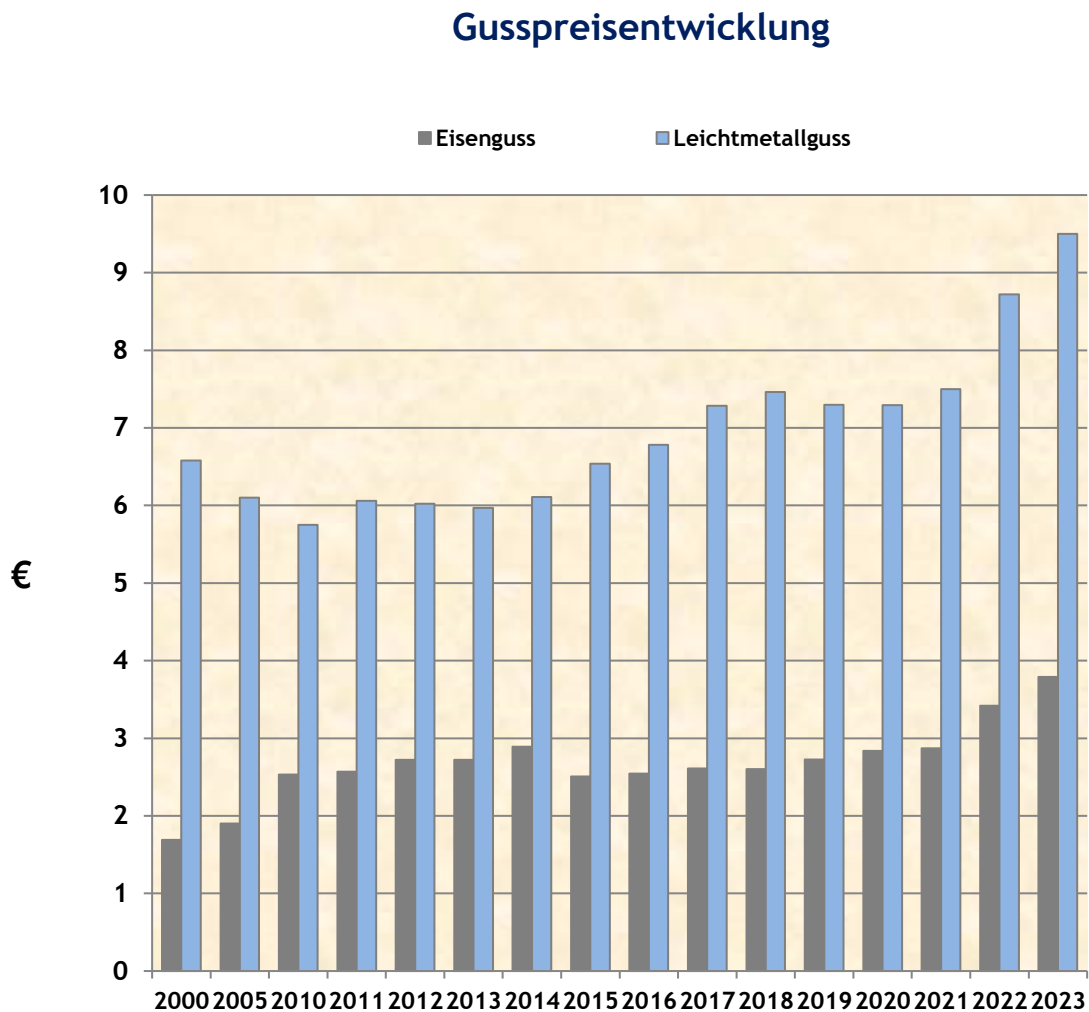


Bild 2: Entwicklung der spezifischen Kilopreise

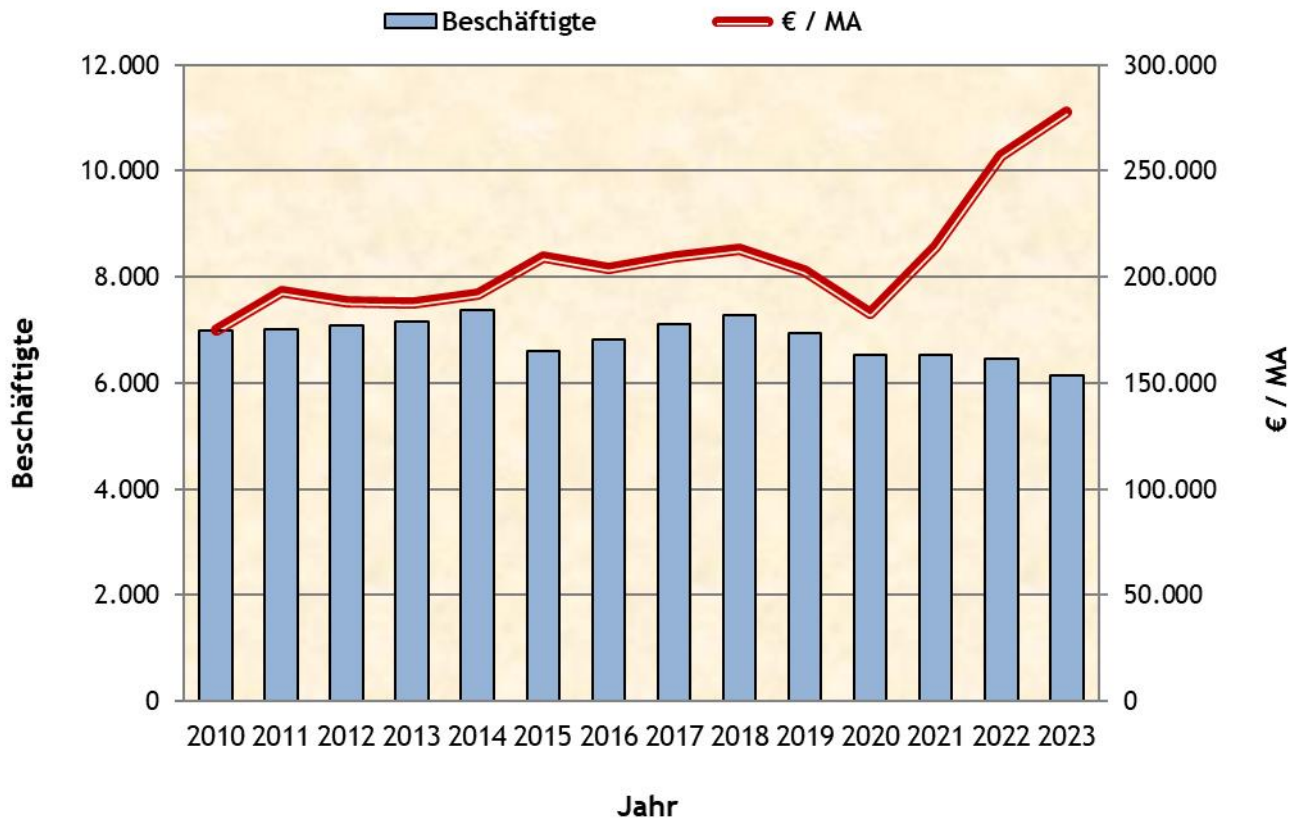


Bild 3: Beschäftigten-Entwicklung und Umsatz pro Mitarbeiter (€/MA)

Die Grafik zeigt, dass der Umsatz pro Mitarbeiter im Branchendurchschnitt 2023 gegenüber 2022 auf 277.470 € gestiegen ist.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Anfang des Jahres orientierten sich die Preise noch am Vorjahr. Bis zur Jahresmitte sind die Preise dann aber in allen Bereichen wieder angestiegen. Ab Mitte des Jahres sind sie etwas gesunken und haben sich bis zum Jahresende hin etwas eingependelt.

Kupolofenschrott

Der Wert für Kupolofenschrott lag 2023 durchschnittlich bei 385 €/t und damit deutlich niedriger im Vergleich zum Vorjahr. Der Höchststand lag im Mai 2023 bei 432 €/t, von Juli bis Jahresende flachte der Preis aber auf ca. 365 €/t ab.

Stahlschrott für E-Ofen

Der Wert für Stahlschrott für E-Ofen lag durchschnittlich bei 477 €/t. Der Höchststand von 526 €/t war schon im April zu verzeichnen. Ab Juni flachte der Preis etwas ab wobei er gegen Jahresende hin wieder zu steigen begann und durchschnittlich bei 494 €/t lag.

Gießereiroheisen

Im Bereich des Gießereiroheisens lag der durchschnittliche Wert bei 538 €/t. Der Preis stieg bis Juni an wobei er sich bis zum Ende des Jahres auf 458 €/t reduzierte.

Gießereikoks

Der durchschnittliche Wert von Gießereikoks betrug im Berichtsjahr 621 €/t und lag damit unter dem Durchschnittswert des Vorjahres. Der Höchstwert war im Juni mit 699 €/t zu verzeichnen.

Aluminium

Der Wert von Aluminium lag 2023 durchschnittlich bei ca. 2,08 €/kg und damit etwas unter dem Wert vom Vorjahr, wobei der niedrigste Wert mit ca. 1,89 €/kg im August und der höchste Wert bei ca. 2,43 €/kg im Jänner ermittelt wurde.

Nickel

2023 war der niedrigste Wert im November bei 14,50 €/kg zu verzeichnen, der höchste im Februar mit bereits 27,59 €/kg. Der durchschnittliche Preis lag 2023 bei 19,85 €/kg.

Rohstoffpreise - Überblick

Die in Bild 4 dargestellten Preisentwicklungen basieren auf eigenen Erhebungen der Berufsgruppe Gießereiindustrie und stellen Durchschnittswerte der letzten 13 Jahre dar.

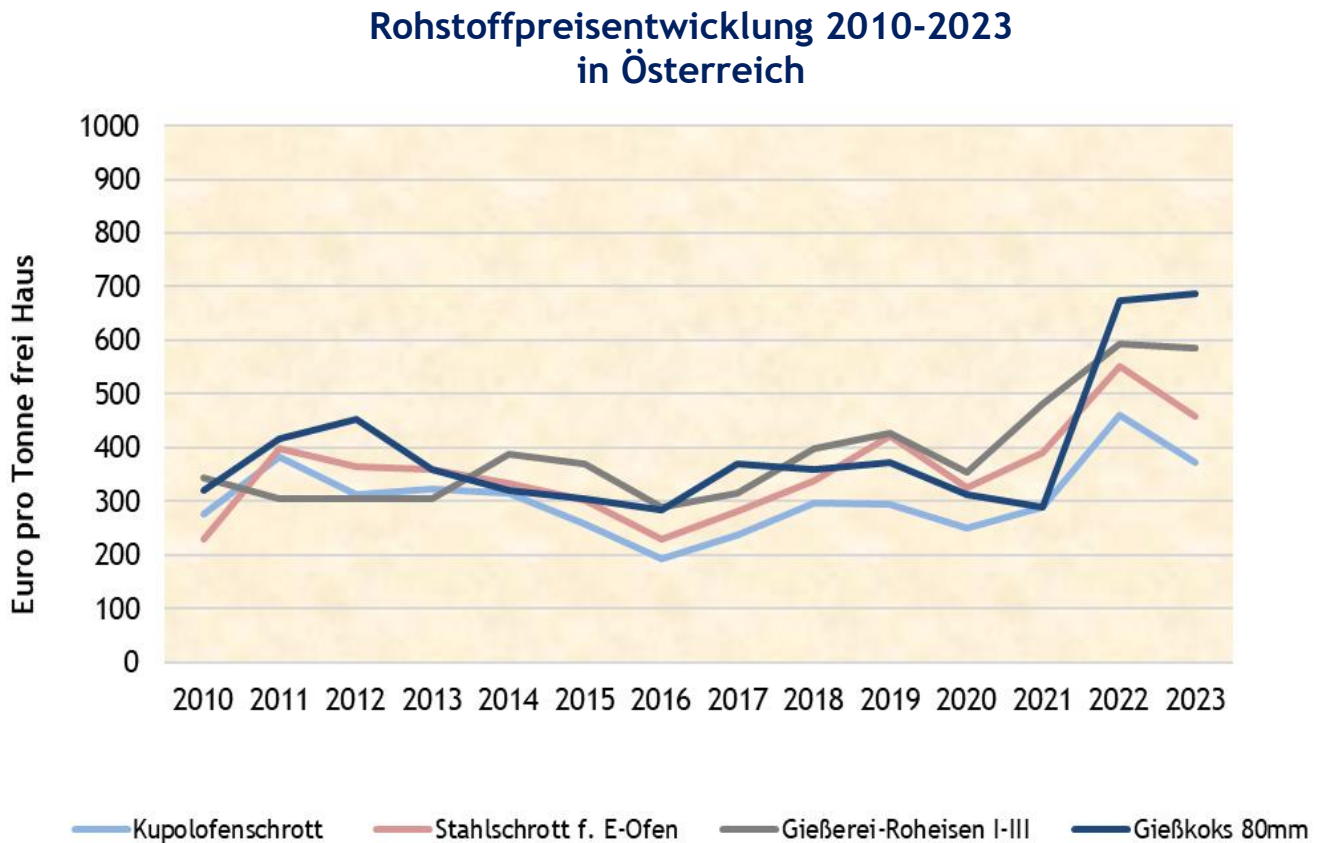


Bild 4: Entwicklung der Rohstoffpreise in Österreich im Zeitraum 2010-2023

Betriebswirtschaft / Kostenerhöhung

Von der Berufsgruppe wurde in den letzten Jahren ein Bericht zur Beurteilung der Gesamtkostensteigerung in der Branche erstellt.

Wir weisen darauf hin, dass diese Auswertung ab 2019 aufgrund rechtlicher Bedenken nicht mehr durchgeführt wird.

Außenhandelsstatistik

Aufgrund von geänderten statistischen Zuordnungen für die Gießereiindustrie sind die Werte der Außenhandelsstatistik ab dem Jahr 2016 nicht mehr direkt mit den vorangegangenen Jahren vergleichbar.

Gusshandelsbilanz: Ausfuhr- minus Einfuhrwert

1998	210,3	Mio. Euro
1999	238,3	Mio. Euro
2000	297,3	Mio. Euro
2001	235,3	Mio. Euro
2002	155,6	Mio. Euro
2003	195,7	Mio. Euro
2004	249,6	Mio. Euro
2005	339,6	Mio. Euro
2006	382,0	Mio. Euro
2007	501,4	Mio. Euro
2008	542,3	Mio. Euro
2009	385,1	Mio. Euro
2010	552,0	Mio. Euro
2011	642,3	Mio. Euro
2012	619,5	Mio. Euro
2013	600,3	Mio. Euro
2014	638,4	Mio. Euro
2015	737,6	Mio. Euro
*)2016	531,5	Mio. Euro
*)2017	512,4	Mio. Euro
*)2018	495,3	Mio. Euro
*)2019	466,3	Mio. Euro
*)2020	419,5	Mio. Euro
*)2021	458,2	Mio. Euro
*)2022	587,2	Mio. Euro
*)2023	627,2	Mio. Euro

*) Änderung der statistischen Erfassungen

Im Jahr 2023 lag die Gusshandelsbilanz bei 627,2 Mio. €.

Entwicklung der Warenströme

<i>Jahr</i>	<i>Einfuhrwert (€)</i>	<i>Ausfuhrwert (€)</i>	<i>Wert der Gesamtproduktion (€)</i>	<i>Anteil Einfuhren a.d. Gesamtproduktion (%)</i>	<i>Anteil Ausfuhren a.d. Gesamtproduktion (%)</i>
1998	176.652.544	386.914.457	884.074.766	20,00	43,80
1999	179.618.032	417.946.484	873.236.848	20,60	47,90
2000	173.749.846	471.058.262	1.003.702.100	17,30	46,90
2001	194.242.625	429.552.692	1.044.817.465	18,59	41,11
2002	197.598.058	353.256.264	1.013.422.466	19,50	34,86
2003	194.056.302	389.719.101	1.028.846.226	18,86	37,88
2004	225.540.589	475.166.244	1.109.104.029	20,34	42,84
2005	214.798.980	554.359.865	1.117.840.745	19,37	49,98
2006	279.765.064	661.811.641	1.183.550.955	23,64	55,92
2007	282.420.759	783.828.200	1.362.825.863	20,72	57,52
2008	308.264.298	850.564.061	1.362.825.863	23,22	64,08
2009	233.651.013	618.839.808	998.271.716	23,41	61,99
2010	255.073.599	807.049.465	1.225.250.446	20,82	65,87
2011	375.144.145	1.017.411.025	1.356.401.609	27,66	75,01
2012	362.338.098	981.832.072	1.332.611.698	27,19	73,68
2013	373.628.513	973.953.026	1.341.034.865	27,86	72,63
2014	319.003.011	957.433.325	1.417.911.160	22,50	67,52
2015	289.435.136	1.027.000.646	1.382.264.555	20,94	74,30
*)2016	283.036.889	814.499.766	1.392.807.476	20,32	58,48
*)2017	294.484.813	806.905.025	1.488.460.218	19,79	54,21
*)2018	298.015.144	793.313.477	1.550.663.034	19,22	51,16
*)2019	290.813.941	757.106.994	1.405.476.575	20,69	53,87
*)2020	250.414.392	669.927.280	1.194.174.602	20,97	56,10
*)2021	322.653.466	780.961.107	1.396.058.657	23,11	55,94
*)2022	343.613.835	930.804.561	1.662.095.518	20,67	56,00
*)2023	316.530.641	943.741.742	1.700.894.097	18,61	55,49

*) Änderung der statistischen Erfassungen

Allgemeine wirtschaftliche Daten

Rückblick 2023 - Ausblick 2024

Die österreichische Wirtschaft befindet sich in einer Rezession, wenn auch gesamtwirtschaftlich in einer „relativ milden“. Aktuell gehen wir 2023 von einem BIP-Rückgang von 0,8 % aus, die Warenherstellung ging real um 2,7 % zurück. Gerade in der Warenherstellung ist die Lage aber sehr heterogen, die Metallwarenherstellung erlebt beispielsweise momentan deutlich größere Turbulenzen als andere Industriesektoren. Der Konjunkturabschwung hat bereits im Vorjahr eingesetzt und sich im Sommerhalbjahr 2023 erheblich verstärkt. Im dritten Quartal sank die Wirtschaftsleistung neuerlich, nachdem sie bereits in den drei Monaten davor deutlich zurückgegangen war. Dazu trug zum einen die weltweite Nachfrageschwäche nach Waren bei, die den Außenhandel und die Industriekonjunktur in Österreich dämpfte. Zum anderen schmälerte die durch den Energiepreisschock ausgelöste Teuerung die Kaufkraft der privaten Haushalte, weshalb diese ihre Konsumausgaben stark einschränkten. Zudem setzte sich der Abschwung in der Bauwirtschaft fort.

Sehen wir eine Erholung 2024?

Für weite Teile der Industrie liegen die Aussichten auf eine konjunkturelle Erholung noch in weiter Ferne. Hier gibt es momentan keine Anzeichen für eine baldige Besserung der Lage. Rein technisch rechnen viele Forscher mit einem Anziehen der Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte - das ist aber eher einem zyklischen Effekt als „hard facts“ geschuldet. In der Gesamtwirtschaft sieht die Lage etwas anders aus. Durch die hohen Lohnabschlüsse und die zurückgehende Inflation werden die Realeinkommen 2024 stark steigen - das sollte den privaten Konsum deutlich ankurbeln. Sorgenkinder wie die Industrie und die Bauwirtschaft im Speziellen gibt es aber genug. Hier ein paar Eckpunkte des gesamtwirtschaftlichen Ausblicks auf 2024:

- Der Tiefpunkt der Konjunktur dürfte am Jahresende 2023 durchschritten worden sein.
- Steigende Realeinkommen werden 2024 und 2025 den privaten Konsum stützen.
- Die Erholung in der Industrie verzögert sich dagegen etwas und sollte ab der zweiten Jahreshälfte Fahrt aufnehmen.
- Österreichs Wirtschaft wird 2024 nur um 0,2 % wachsen - diese Prognose könnte sich aber nach jetzigem Stand als zu optimistisch erweisen. Abwärtskorrekturen sind möglich.
- 2025 nimmt das BIP um voraussichtlich 1,8 % zu.
- Die Industriewertschöpfung wird aufgrund der verzögerten Erholung und hoher negativer Überhänge aus dem Vorjahr auch 2024 noch leicht schrumpfen und erst 2025 wieder kräftig expandieren.
- In der Bauwirtschaft dürfte der Konjunkturtiefpunkt hingegen erst 2024 erreicht sein.
- Der Dienstleistungssektor ist von gegenläufigen Entwicklungen geprägt, dürfte aber insgesamt sowohl 2024 als auch 2025 merklich wachsen.
- Die Inflation verringert sich 2024 deutlich auf voraussichtlich 3,8 % im Jahresdurchschnitt.

- Der Rückgang der Erdgaspreise auf dem europäischen Großhandelsmarkt dämpft 2024 die Preise für Haushaltsenergie, wozu auch die Verlängerung der Strompreisbremse beiträgt.

Risiken gibt es genug

Die ohnehin matten Aussichten für 2024 liegen unter der Voraussetzung, dass kein externer Schock die Lage zum Kippen bringt. Die Corona Pandemie und der Ukraine-Krieg haben uns in den letzten Jahren gezeigt, wie fragil das wirtschaftliche Gleichgewicht ist. Der Konflikt im Gaza-Streifen hatte bislang keine unmittelbaren Folgen für die Weltwirtschaft. Er könnte sich allerdings mit dem Eintreten anderer Regionalmächte wie z. B. dem Iran ausweiten. Das Risiko eines Ölpreisschocks (wie 1973), erscheint allerdings begrenzt, da die USA mittlerweile selbst Nettoexporteur von Rohöl sind. Eine Sperre wichtiger Handelsrouten, etwa des Suez-Kanals, wäre allerdings denkbar und könnte neuerlich Lieferkettenprobleme nach sich ziehen. Risiken birgt weiterhin auch der Ukraine-Krieg. In Verbindung mit einem ungewöhnlich kalten Winter könnten die Gasvorräte in Europa rasch schwinden, zumal noch immer Erdgas und Rohöl aus Russland importiert werden. Eine Verknappung könnte neuerliche Preissprünge bei Erdgas auslösen und die Inflation befeuern, falls etwa der Gastransitvertrag zwischen Russland und der Ukraine Ende 2024 ersatzlos ausläuft. Ein Risiko für die Weltwirtschaft geht zudem von China aus, wo hohe Schulden von Unternehmen und privaten Haushalten die Bauwirtschaft belasten. Chinas Konjunkturschwäche zeigte sich zuletzt auch an einem Sinken des Preisniveaus, was - ähnlich wie lange Zeit in Japan - die Nachfrage zusätzlich dämpfen könnte. In Österreich könnte eine länger anhaltende Flaute in der Industrie zu einem Abbau von Arbeitskräften führen, wodurch die Arbeitslosigkeit stärker stiege als bisher beobachtet. Ein daraus resultierender Anstieg der Arbeitslosigkeit könnte den Konjunkturaufschwung, der 2024 wesentlich von den Konsumausgaben der privaten Haushalte getragen wird, bremsen.

Aktuelle Prognosen in %, Stand März 2024	2023	2024	2025
BIP real	-0,8	0,2	1,8
Herstellung von Waren	-2,7	-1,5	3,3
VPI	7,8	3,8	2,7
Bruttoanlageninvestitionen	-2,4	-2,0	2,2

Quellen: WIFO Konjunkturprognose 2024/2025; FMTI-Konjunkturnews 03-2024

Lage der Gießereiindustrie

Die brancheneigene Erhebung weist für 2023 Verluste bei Produktion dafür Zuwächse beim Umsatz auf wobei die Beschäftigten gegenüber 2022 nochmals gesunken sind. Die Gesamtproduktion im Jahre 2023 beträgt ca. 270.303 t und ist gegenüber 2022 um -7,2 % gesunken. Der gesamte Umsatz der Branche weist gegenüber 2022 einen Anstieg von 2,3 % auf und beträgt ca. 1,70 Mrd. €.

Beschäftigtensituation

2023 wurden insgesamt 6.130 Mitarbeiter (Angestellte und Arbeiter) beschäftigt, das entspricht -5,1 % gegenüber 2022. Die Anzahl der Lehrlinge der Sparte Industrie, die in den brancheneigenen Lehrberufen (Gießereitechnik und Metallgießer) ausgebildet werden, ist gegenüber 2022 gestiegen.

Auftragseingänge

Leider leidet auch die Auftragslage bei den Unternehmen.

Investitionspläne

Die Investitionspläne sind aufgrund der großen wirtschaftlichen Belastungen und der hohen Zinssätze, verbunden mit der unsicheren wirtschaftlichen Lage sehr zurückhaltend und die meisten Projekte wurden nach hinten verschoben. Die Branche leidet zurzeit weiterhin unter Auslastungsproblemen.

Personalkosten

Die kollektivvertragliche Erhöhung der Löhne und Gehälter beträgt 8,5 %.

Versorgung mit Rohstoffen und Energie

2023 waren die Rohstoffpreise sowie im Jahr davor ebenfalls schwankend.

Die Strom-, Energie- und Gaspreise in Österreich sind nach wie vor auf hohem Niveau und belasten die Branche noch immer sehr stark und stellen weiterhin eine betriebliche Herausforderung dar.

Ausblick 2024

Leider ist die heurige Situation sehr durchwachsen und rückläufig. Die meisten Firmen haben Auslastungsprobleme. Die Auftragsbestände sind zurückgegangen und in ihrer Art auch unsicher. Die E-Mobilität läuft verhalten an und der gesamte Maschinenbau ist rückläufig. Wir hoffen, dass jetzt auf niedrigem Niveau eine Stabilisierung eintritt und es gegen Jahresende zu leichten Erholungstendenzen kommt.

Aktueller Berufsgruppenausschuss

Obmann: DI Bernhard Dichtl, MBA

Obmann-Stv.: Dipl.-Ing. Max Kloger, *Tiroler Rohre GmbH*
KommR Karlo Fink, *Karl Fink GmbH*

Weitere Ausschussmitglieder:

Dipl.-Ing. Andre Gröschel
Nemak Linz GmbH

Ing. Christian Heigl
*GF Casting Solutions Altenmarkt
GmbH & Co KG*

Mag. Dr. Georg Hemetsberger
*EISENWERK SULZAU-WERFEN R.&E.
WEINBERGER AG*

Dipl. Ing. Helmuth Huber
Borbet Austria GmbH

Dipl.-Ing. Dieter Nemetz
Johann Nemetz & Co GmbH

Mag. Josef Stiegler
MWS Aluguss GmbH

Ing. Josef Ungerhofer
DYNACAST Österreich GmbH

Ing. Ronald Wagner
Wagnerguss GmbH

Kooptierte Ausschussmitglieder:

Ralf Bachus
MRB Guss GmbH

Dr. Georg Dambauer
*VMG Metall. Vöcklabrucker
Metallgießerei GmbH*

Dipl.-Ing. Peter Fuchs
*Maschinenfabrik Liezen und
Giesserei GmbH*

KommR Mag. Rudolf Weinberger
*EISENWERK SULZAU-WERFEN R.&E.
WEINBERGER AG*

Präsidium: Obmann, beide Obmann-Stv. und Dipl.-Ing. Dieter Nemetz

Externer Konsulent:

DI Dr. mont. Hansjörg Dichtl

Mitgliedsfirmen

Kärnten

MWS Aluguss GmbH
9020 Klagenfurt

Niederösterreich

MGG Herzogenburg GmbH
3130 Herzogenburg

GEORG FISCHER
FITTINGS GmbH
3160 Traisen

DYNACAST Österreich GmbH
2722 Weikersdorf am Steinfelde

High Prec GmbH
2514 Traiskirchen

EGM-Industrieguss GmbH
2514 Möllersdorf

Johann Nemetz & Co. GmbH
2700 Wiener Neustadt

GF Casting Solutions Herzogenburg
HPDC GmbH
3130 Herzogenburg

Schindler Fahrtreppen
International GmbH
2630 Ternitz

MRB Guss GmbH
3130 Herzogenburg

S. SCHÖSSWENDER-Werke
Metallgießerei GmbH
3874 Litschau

voestalpine Giesserei
Traisen GmbH & Co KG
3160 Traisen

philoros Melting & Refinding GmbH
2100 Korneuburg

Oberösterreich

Borbet Austria GmbH
5282 Ranshofen

MAHLE Vöcklabruck GmbH
4840 Vöcklabruck

BWT Austria GmbH
5310 Mondsee

Nemak Linz GmbH
4030 Linz

Gienanth Steyr Guss GmbH
4400 Steyr

Wagnerguss GmbH
4470 Enns

Hammerer Aluminium
Industries GmbH
5282 Braunau am Inn

TCG UNITECH GmbH
4560 Kirchdorf an der Krems

VMG Metall. Vöcklabrucker
Metallgießerei GmbH
4840 Vöcklabruck

Salzburg

EISENWERK SULZAU-WERFEN
R. & E. WEINBERGER AG
5451 Tenneck

Tirol

Tiroler Rohre GmbH
6060 Hall in Tirol

Steiermark

Austria Druckguss GmbH & Co KG
8200 Gleisdorf

Karl Fink GmbH
8430 Kaindorf an der Sulm

Maschinenfabrik Liezen
und Giesserei GmbH
8940 Liezen

Ventana Foundry Kapfenberg GmbH
8605 Kapfenberg

GF Casting Solutions
Altenmarkt GmbH & Co KG
8934 Altenmarkt/St. Gallen

Metallguß Katz GmbH
8501 Lieboch

Vorarlberg

Julius Blum GmbH
6973 Höchst

König GmbH & Co KG
6830 Rankweil

Kaufmann GmbH
6811 Göfis

Speedline Aluminium-
Gießerei GmbH
6824 Schlins

Wien

GUSS Fertigungs-GmbH
1220 Wien

Herz Armaturen GmbH
1232 Wien

Ögussa - Österreichische Gold
und Silber-Scheideanstalt GmbH
1230 Wien
